

# the **Art of Peace**

Level II

Brief Nr.6

von  
Martin Schmid

## Zum Beginn und Abschluss

Unsere Gemeinsame Reise durch das Spektrum der Konfliktlösung möchte ich mit einer Vision abschließen, die eine globale Konfliktlösung einbezieht.

Eine Vision ist nicht eine Träumerei, sie ist eine treibende Kraft. Eine Vision ist projiziertes Potenzial, so, als würde man einen Film auf die Leinwand projizieren, sie ist kein projiziertes Wunschdenken. Sie gibt Richtung, weist Wege, erfüllt mit Sinn, ist Motivation.

Die Vision, die ich hier zum Schluss bringe, ist natürlich zu einem guten Teil auch meine persönliche Vision, mit der dieser Kurs überhaupt erst Form und Gestalt angenommen hat. Wir schließen also den Kreis, indem wir zum Ursprung blicken, und erblicken darin die Perspektive, wo uns die Kunst des Friedens hinführen könnte.

Stellen wir uns eine Welt vor, die die unumgänglichen Rhythmen der Natur mehr als nur akzeptiert, sondern sie als kreatives Element für umfassendes Wachstum erkennt. Die Rhythmen der Natur, das ist viel mehr als Wetter und Gezeiten, das sind unsere eigenen inneren Rhythmen - die Rhythmen der Persönlichkeit, die Rhythmen der Seelenkraft, die Rhythmen des Geistes. Stellen wir uns eine Welt vor, die kreativ damit umgeht, wenn solche verschiedenen Rhythmen zusammentreffen, sich überlagern, stören, verstärken, auslöschen. Eine Welt, deren Grundpfeiler Flexibilität, Spontaneität, Kreativität und Visionskraft sind. Eine Welt, die verschiedene Wahrheiten nicht gegeneinander antreten lässt, um sich zu bekämpfen, sondern sie in ein Größeres, ein Umfassenderes integriert. Eine Welt, in der persönliche Freiheit gelebt wird, ohne andere damit zu schädigen, zu unterdrücken oder zu übergehen, sondern welche diese Welt dadurch unendlich bereichert. Eine Welt, die für die Fülle und Spannbreite des Lebens auf Erden offen ist. Eine Welt, in der offene Systeme gefördert werden, damit sie selbstorganisierend wachsen, statt durch rigide Regeln, Dogmen und versteinerten Traditionen und einigen wenigen Mächtigen bestimmt zu werden.

Ja, und gehen wir noch weiter, stellen wir uns eine Welt vor, in der sich die Kräfte des Wachstums zusammenschließen, sich sammeln, sowohl in Individuen, als auch in der Bildung von Gemeinschaften. Deren Fokus darauf besteht, das Beste aus jedem lebenden System, sei es eine Gemeinschaft von Menschen, sei es ein Ökosystem im Amazonas, sei es ein ökologisches Weltsystem holt. Eine Welt, in der die Menschheit sich als ein einziger lebendiger Organismus erkennt, in dem jeder Einzelne eine Zelle ist, ein Neuron, ein Hormon, und dessen Sinn sich im Ganzen bildet, dessen Leiden durch Re-Integration in ein harmonisches, dynamisches Ganzes geheilt wird, eine Welt, in dem Netzwerke die Kraftwerke sind, die das Leben erhalten, fördern und sich selbst übertreffen lässt, ein Leben, das die wesentlichen Dinge des Seins schätzt und kultiviert.

Warum sollen wir uns diese Welt vorstellen? Weil es sie gibt. Sie existiert bereits. Noch ist es ein Anfang, noch steckt diese Welt in den Kinderschuhen, noch ist ein Grossteil der Menschheit weit davon entfernt. Doch es gibt sie, und viele von uns sind damit schwanger. Viele ahnen sie, viele sehnen sich danach, doch dieses Sehnen ist eine treibende Kraft, ist vorwärts gerichtet, nicht zurück in eine scheinbar heile, unschuldige Welt, die so nie existierte.

Der Weg zu dieser Welt ist in uns, und durch uns wird sie sich entfalten. Wann? Morgen? In einem Jahr? "Wenn ich bereit bin dazu?" Ich würde sagen: Jetzt. Jetzt gleich. Jetzt ist die Zeit, diese Vision, dieses Ahnen, dieses Empfinden, sich entfalten zu lassen. Wir lassen es sich entfalten, indem wir ihm nicht im Weg stehen. Wir stehen ihm nicht im Weg, indem wir es JETZT zulassen.

Was hat dies alles mit Konfliktlösung zu tun? Erinnern wir uns, dass Konflikte Wachstumspotenzial sind. Da, wo Reibung erkannt und kreativ angegangen wird, da entsteht diese Welt. Sie entsteht also potenziell in sehr, sehr vielen täglichen Begegnungen – in Begegnung mit sich selbst, mit anderen Menschen, mit Aussagen, Artikeln, oder einem Art of Peace-Brief. Da wo du nicht ganz einverstanden bist, da wo

du Widerstand setzt, da, wo du dich ermuntert fühlst, deine Meinung zu sagen, an dieser Stelle kann Wachstum geschehen, Vision sich klären, Potenzial sich entfalten. Sie dies schlussendlich in dir selbst, im Außen, das spielt keine Rolle.

Wann bist du bereit dazu?

Wann bist du bereit, an Konflikten nicht zu zerbrechen, sondern daran zu wachsen?

Wann bist du bereit, dich von Konflikten nicht bremsen, sondern beflügeln zu lassen?

Wann bist du bereit, Ordnung im Chaos zu entdecken?

Ist das wirklich eine Frage, die man sich stellen muss?

Wenn du dich entscheiden kannst, ob du ein vorwärts gerichtetes, kreatives Leben führen willst, oder ein rückwärts gerichtetes, ohnmächtiges Leben in der Opferrolle leben willst, was ist deine Antwort?

Wie kannst du dich entscheiden?

Ich kann dir verraten, was kein Geheimnis ist: Man entscheidet sich immer und immer wieder. Von Konflikt zu Konflikt. Ein inneres Ja, heißt, sich immer und immer wieder dafür zu entscheiden. Egal, was unsere Persönlichkeit, unsere inneren Stimmen, unser niederes Selbst, unser inneres Opfer sagt, sich immer und immer wieder für die Freiheit, die Vision, für Sinn, Wachstum und Vernetzung zu entscheiden.

Wie radikal kannst du dich immer und immer wieder entscheiden? Und was heißt radikal?

In unserer Zeit heißt es nicht, was es früher war. Früher hieß eine radikale Entscheidung oft, sich von der Welt abzuwenden. Man ging ins Kloster, bezog die Einsiedelei, verschrieb sich der Armut. Heute ist es in mancher Hinsicht das Gegenteil: Man *wendet sich voll und ganz der Welt zu*, ohne die Augen zu verschließen vor den Schattenseiten, vor der Armut, den drohenden Katastrophen. Was heißt es, radikal in Begegnung zu gehen? Es heißt, voll und ganz in Begegnung zu bringen, ohne sich in der Begegnung zu verlieren. Wir verlieren uns nicht, indem wir uns selbst kennen.

Die Herausforderungen unserer Zeit sind umfassend. Ebenso müssen die Lösungen umfassend sein.

Was ich im zweiten Abschnitt beschrieben habe, existiert. Du erinnerst dich vielleicht an Brief 5 aus Level I, wo es um die grüne Ebene ging. Aus dieser Ebene erwacht diese Vision, und in den nächsten Ebenen verwirklicht sie sich.

Die zentrale Frage globaler Konfliktlösung ist, wie wir Menschen zu einem Werteverständnis bringen, das eine solche visionäre Sicht umsetzen kann. Die zentrale Aufgabe der globalen Konfliktlösung ist daher, *natürliche Entwicklung zu ermöglichen*.<sup>1</sup> Es lässt sich jetzt leicht sagen, dass sich natürliche Entwicklung natürlich entwickelt... Es geht darum, wie diese Entwicklung gefördert werden kann.

Einige wichtige Punkte sind:

- Jede Entwicklungsstufe des Bewusstseins ist wichtig und richtig.
- Jede Entwicklungsstufe hat ein Wachstumspotenzial und eine Schattenseite.
- Indem wir die Schattenseite benennen, ohne sie zu verurteilen, und kreativ damit arbeiten, wie wir es in der Kunst des Friedens anstreben, kann dieser Schatten in Wachstumspotenzial transformiert werden.
- Das ohnehin vorhandene Wachstumspotenzial entfaltet sich, wenn es gelebt werden kann, darf und soll.

Daraus ergeben sich zentrale Fragen für die globale Konfliktlösung:

- Was ist der Rahmen, damit jede Entwicklungsstufe *sein* darf, ohne dass sie sich destruktiv auf die Gesamtheit auswirkt? Wie wird dieser Rahmen durchgesetzt?
- Wie kann das Leben von Wachstumspotenzial gefördert werden?

<sup>1</sup> Demokratie, als Beispiel, ist eine große Leistung einer bestimmten Ebene der Entwicklung des Bewusstseins. Wenn man nun versucht, diese Demokratie auf niederere Ebenen zu pflanzen, ist die Gefahr sehr groß, dass dies nicht gelingt. Die wahre Leistung einer Nation, die sich zur Aufgabe gemacht hat, die Welt vom „Bösen“ zu reinigen, würde daher darin bestehen, die natürliche Entwicklung zu ermöglichen, statt eigene Werte anderen Kulturen und Bewusstseinsstufen aufzusetzen (obwohl die Bewusstseinsstufen, die die Welt in Achsen des Bösen aufteilen, nicht sehr verschieden sind von denjenigen, die Flugzeuge in Gebäude fliegen).

Die erste Frage ergibt sich aus der Einsicht, dass ein egozentrisches Bewusstsein heute ohne größere Probleme über die Mittel verfügt, tausende und Millionen von Menschen per Knopfdruck zu ermorden. Früher, als etwa aggressives Stammesbewusstsein noch mit Steinen, Speeren und Händen ausgelebt wurde, hielt sich das destruktive Potenzial noch in Grenzen. Mit der Erfindung der Feuerwaffen verschärfte sich das Problem, und heute, wo man Anleitungen zum Basteln ferngesteuerter Bomben aus dem Internet herunterlädt, aber auch heute, wo Nationen mit messianischen Ansprüchen hochtechnologisierte Waffen besitzen, ist die Lage noch einmal ganz anders. Eine konkrete Beantwortung der ersten Frage, geschweige denn ihre Umsetzung, ist sicher noch in einiger ferne. Und trotzdem, oder gerade deshalb, sollen wir die Frage schon stellen.

Die zweite Frage, wie wir Leben von Potenzial ermöglichen können, ist etwas einfacher und können wir wieder auf unser eigenes Umfeld beziehen.

Wie förderlich ist dein Umfeld für Menschen mit verschiedenen Interessen? Haben Jugendliche einen Platz, wo sie sich ungestört aufhalten können? Werden alte Menschen integriert? Werden verschiedene Interessen respektiert? (Oder gar als Bereicherung angesehen, was schon eine große Leistung in der Bewusstseinsentwicklung ist)? Und welchen Raum gibst du dir selbst, um dein Potenzial zu entfalten? Bist du beschäftigt damit, deine Existenz zu sichern? Beschäftigst du dich mit Dingen in deiner Freizeit, die dich nicht wirklich erfüllen? Welches Potenzial lebst du in deinen Beziehungen? Hindern dich deine Beziehungen? Fördern sie dich (und sei es nur durch ihr Dasein)?

Wenn wir uns größeren Dimensionen öffnen, erkennen wir, wie in all diesen Dingen Konfliktpotenzial steckt, das früher oder später zum Ausbruch kommt oder einen Einbruch bewirkt. Wir sehen, dass fehlende Liebe und fehlender Respekt zu Frustration führt, diese zu Ärger, dieser zu Gewalt. Wir sehen, dass überschüssige Energie, wie sie etwa Jugendliche haben, die nirgends ungestört Raum für sich haben, zu einem Überdruck führt. Dieser muss sich einmal ablassen, was zu Gewalt führt. Wir sehen, wie die Orientierungslosigkeit, die unsere Zivilisation zu weiten Teilen beherrscht, nach einer Richtung sucht, und diese in Gewalt findet. Wir sehen, wie wir die Oberflächlichkeit unserer Kultur nicht mehr aushalten und ausbrechen wollen, was zu Gewalt führen kann.

Zusammenfassen kann man alle diese und viele weitere Aspekte so: *Die Gifte des Geistes sind die Dämpfe vermodernden Potenzials*. Die Hausfrau etwa, die das ganze Quartier mit Lügen vergiftet, macht dies aus einer inneren Frustration heraus, weil sie sich für einen Mann aufgegeben hatte, der es nicht wert war. Der böartige Klatsch und Tratsch der Boulevardpresse ist Ausdruck von fehlendem Gehalt, von einer gähnenden inneren Leere, die die Leser erfüllt. Unsere eigenen überkritischen inneren Stimmen uns selber gegenüber, die uns weismachen, dass wir dies und das nicht können, sind Stimmen der Frustration und Stimmen der Angst. Stimmen des kleinen Ego, das sich bewusst ist, dass es nicht mehr den Thron besetzen kann, wenn das eigene innere Potenzial sich entfaltet.

*Die effektivste Konfliktlösung ist das Fördern von Potenzial.*

In dir selbst, in anderen. Jetzt. Körperlich, energetisch, geistig, in Beziehung zu dir, zu anderen, im Austausch mit der Natur und der Kultur.

Das wünsche ich dir, das wünsche ich uns, das wünsche ich der Welt. Und ich bin bereit, daran mitzuarbeiten. Du?

von Herzen



### In einer Nussschale

- Destruktivität ist Kreativität, die sich nicht konstruktiv entfalten kann.
- Die effektivste Konfliktlösung ist das Fördern von Potenzial.
- Die Zentrale Aufgabe (globaler) Entwicklung ist, natürliche Entwicklung zu ermöglichen.

### Forscherfutter

- Wo in deiner Umgebung könntest du Potenzial ohne großen Aufwand fördern? In der Nachbarschaft, indem du die Jugendlichen mit Respekt gegenübertrittst. In der Gemeinde, indem du dich für eine Notschlafstelle einsetzt. An deinem Arbeitsort, indem du zu einem gesunden, positiven Arbeitsklima beiträgst etc. ... Und wie könnte das geschehen?
- Bist du überhaupt bereit, solchen Einsatz zu leisten? Es muss nicht viel sein. Ein liebes Wort zur Nachbarin. Eine Begegnung nach dem Köbi-Prinzip.
- Wann beginnst du? Wo beginnst du? Wie beginnst du?
- Und wie steht es in dir? Wo kannst du Potenzial fördern, um Konflikte zu verhindern? Bewegst du dich genug, oder ist ein vorzeitiger Verschleiß deines Körpers vorprogrammiert? Ernährst du dich richtig, oder wird dein Körper mit der Zeit mit der Zuckermenge in Konflikt kommen, die du zu dir nimmst? Förderst du dich geistig? Hast du Beziehungen, die dir Ressource sein können in harten Zeiten?

© Martin Schmid

Diese Unterlagen sind für die Teilnehmer der Art of Peace-Kurse bestimmt.  
Eine weitere Verbreitung ohne Genehmigung des Autors ist untersagt.